

The Artist's Studio

In Rita Nowaks Konzept im Kunstraum Bernsteiner wird die Reihe der versammelten Porträts neu aufgeladen, denn der Topos inszenierte Fotografie wird kontinuierlich in vielschichtige Zusammenhänge ausgebaut: Rita Nowak verwendet den Ausstellungsraum als Atelier; nicht nur vor der Eröffnung indem sie hier fotografierte, experimentierte und die Resultate präsentiert, sondern auch während der gesamten Ausstellungsdauer. Die entstandenen Fotografien werden konsequent mit neuen Werken ergänzt und umgehängt. Das ausstellungswürdige Exponat, das Porträt als perfektes fotografisches Werk, ist inhaltlich expandiert und aus dem Kontext der künstlerischen Praxis nicht herauszulösen. Der Ausstellungsraum ist zugleich Atelier wie Aktionsraum, das Publikum hat sich Rita Nowak als Modell angeeignet. Die Kategorien von Modell und Rezipient werden aufgehoben, so wie schon im Werk *Beobachten vom beobachtenden Beobachter* die Rollen von Modell und Künstler sich gegenseitig spiegeln: Der Maler malt den posierenden Akt, ist selbst das Objekt im Fokus und die Fotografin im Spiegel ist nicht nur Selbstporträt, sondern in erster Linie sich selbst Modell und somit als Motiv den anderen Protagonisten gleichgestellt. Rita Nowak intensiviert die Situation durch den Umstand, dass sämtliche Personen nackt sind. Das historische Klischee von Maler und Modell als das femininer Schönheit und überlegenem männlichen Maler ist korrumpiert und weitergesponnen, außerdem ruht hier die Regie im weiblichen Blick auf den zweifach posierenden Männern. Die Referenzen an die Kunstgeschichte sind feinsinnig und mit Bedacht, aber evident eingesetzt. Indem dieses Werk eingebunden wird in einen Raum, in dem Repräsentation von Kunst und Prozessualität von Kunst gleichgeschaltet sind, tritt seine Tragweite aus dem Bildrahmen heraus und überträgt sich unmittelbar auf das Geschehen im Raum. Das fotografische Werk zeigt nicht nur das Bild im Bild, es wird wie das Eröffnungspublikum zum Bildgegenstand und der Ausstellungsraum zum Bildraum, der ja auch als solcher in einer Fotografie festgehalten sein wird. Es ist ein spielerischer, allerdings ziemlich doppelbödigter Umgang mit Hierarchien, Kategorien und Realitäten, den Rita Nowak hier treibt, subtil, lustvoll und mit einer gut dosierten Portion Humor.

Margareta Sandhofer 2015